

Thurgauische Konferenz für öffentliche Sozialhilfe

Protokoll zur Jahreskonferenz 2014

- Termin: Mittwoch, 25. Juni 2014
Zeit: 09.15 – 09.50 Uhr
Ort: Restaurant Nollen, Hosenruck
- Vorsitz: Turi Schallenberg, Präsident TKöS
- Anwesend: 84 anwesende Personen von 73 TKöS-Mitgliedern und 11 Gäste
- Entschuldigt: diverse Entschuldigungen, darunter die TKöS-Vorstandsmitglieder Cristina Roos, Kurt Knecht und Uschi Kessler
- Protokoll: Jeannine Leuenberger
- Referenten: Florentina Wohnlich
Leiterin Sozialamt des Kantons Thurgau
Informationen des Sozialamtes des Kantons Thurgau
- Maya Villabruna-Belt
Leiterin Soziale Dienste Bischofszell
Junge Erwachsene in der Sozialhilfe im Kanton Thurgau
- Hanspeter Gantenbein
Gemeindeammann Wuppenau
Grusswort der Gemeinde Wuppenau
- Regierungsrat Dr. Jakob Stark
Chef des Departements für Finanzen und Soziales
Grusswort des Regierungsrates
- Regina Kreis
Leiterin des CMBB
Case Management Berufsbildung Kanton Thurgau (CMBB)
- Andrea Weibel
Abteilung Junge Erwachsene, SA St. Gallen
Junge Erwachsene beim Sozialamt St. Gallen

-
- Jahresgeschäfte:
1. Wahl der Stimmenzähler
 2. Protokoll der letzten Jahreskonferenz vom 05.06.2013
 3. Jahresbericht des Präsidenten
 4. Jahresrechnung und Revisorenbericht
 5. Budget 2014
 6. Wahlen: Mutationen – Ein-/Austritte Vorstand
 7. Anträge an die Jahreskonferenz
 8. Verschiedenes und Umfrage

Begrüssung

Turi Schallenberg begrüsst alle TKöS-Mitglieder, Behördenvertreter und die anwesenden Gäste zur Jahreskonferenz 2014.

Speziell begrüsst und willkommen geheissen werden die heutigen Referenten Florentina Wohnlich, Amtsleiterin Sozialamt des Kantons Thurgau, Hanspeter Gantenbein, Gemeindeammann Wuppenau, Dr. Jakob Stark, Chef des Departements für Finanzen und Soziales, Regina Kreis, Leiterin des CMBB und Andrea Weibel, Sozialamt St. Gallen.

Der TKöS-Präsident Turi Schallenberg stellt fest, dass die Einladungen zur Jahresversammlung fristgerecht zugestellt wurden und keine Anträge eingereicht wurden.

1. Wahl der Stimmenzähler

Der TKöS-Präsident Turi Schallenberg schlägt folgende Personen als Stimmenzähler vor:

- Pius Schenker und Monika Kramer

<p>Beschluss: Die der Versammlung vorgeschlagenen Stimmenzähler werden von den anwesenden Stimmberechtigten einstimmig gewählt.</p>
--

2. Protokoll der letzten Jahreskonferenz vom 05.06.2013

Es werden keine Wortmeldungen oder Änderungswünsche zum letztjährigen Protokoll von den Anwesenden gewünscht.

<p>Beschluss: Das Protokoll der Jahresversammlung vom 05. Juni 2013, welches durch die Aktuarin Jeannine Leuenberger verfasst wurde, wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.</p>
--

Der Aktuarin wird für die saubere und inhaltlich korrekte Protokollierung gedankt.

3. Jahresbericht TKöS 2013

Präsident Turi Schallenberg präsentiert der Versammlung den Jahresbericht 2013.

„Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Das TKöS-Jahr 2013 war geprägt von vier geplanten und zwei durchgeführten Vorstandssitzungen, sowie unseren zwei Anlässen, der Jahreskonferenz und der Herbstkonferenz. Und für mich persönlich war es vor allem der Wechsel von Weinfelden zur Stadt Frauenfeld.

Der Bundesgerichtsentscheid vom Fall Berikon beschäftigte die Schweiz und hat diverse Diskussionen lanciert. So zum Beispiel der Umgang mit renitenten jungen Erwachsenen (unserem heutigen Konferenzthema). Durch die unbedachte Antwort des SKOS-Präsidenten zum BGE und nachfolgenden Austritten aus der SKOS wurde die Richtliniendiskussion neu angestossen und damit kommen wir zu einer Grundsatzdebatte über die soziale Sicherheit in der Schweiz und im Kanton Thurgau. Diese Diskussion findet aktuell statt und ist mit einer Interpellation im Thurgauer Kantonsrat auch bei uns im Bodenseeland angekommen. Diese Diskussion muss geführt werden. Ich hoffe einfach, dass sie nicht nur auf der finanziellen Ebene stattfindet, sondern auch mit dem Fokus auf die soziale Sicherheit und der Gesundheit der Thurgauerinnen und Thurgauer. Im Rahmen der Herbstkonferenz wollen wir uns dem Thema der SKOS und den für uns verbindlichen Richtlinien gezielt annehmen. Gestern hat die SKOS-Geschäftsstelle offiziell mitgeteilt, dass sie an der Herbstkonferenz 2014 vom TKöS teilnehmen werden.

Der Vorstand beschäftigte im 2013 sich mit folgenden Themen:

- Zusammenarbeit mit den KESB
- Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)

- *Entwicklungen im SH-Bereich aufgrund Zahlen und Fakten (Fall- und Kostensteigerung)*
- *Vorbereitung und Durchführung Jahres- und Herbstkonferenz*
- *Verordnungsänderung §21 (neu) „Touristen, Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung, ausländische Arbeitssuchende“ => nur Nothilfe*
- *Vernetzung mit VTG*
- *Fallbesprechungen (obwohl der TKöS nicht das Gremium dafür ist / gehört in ERFA-Gruppen)*
- *Rechnung und Budget*
- *Mutationen im Vorstand*
- *Vernetzung mit VTG*
 - o *Der VTG baut ein neues Ressort Soziales auf. Darin sollen Personen aus den Bereichen Sozialhilfe, Berufsbeistandschaft und Beratung Einsitz nehmen. Für uns stellt sich die Frage ob die TKöS eine Integration in den VTG (und somit Bündelung der Kräfte) forcieren soll, oder ob die TKöS die Selbstständigkeit bewahren soll.*
 - o *Diskussion ist im Anfangsstadium. Gibt es dazu spontane Meinungen von Ihnen? Falls ja, können diese gerne mir gemeldet werden.*

Ein Jahresbericht hat es in sich, das man auf das Vergangene zurück schaut. Während dem Schreiben fällt mir dabei praktisch immer auf, dass man mehr Themen behandelt hat als man meinte. Wenn ich mich mit dem Vergangenen beschäftige kommt bei mir automatisch die Frage nach dem „wie weiter“ auf. Das Vergangene ist unveränderbar hinter uns. Bei den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen haben wir noch die Möglichkeit der Mitgestaltung. In der jetzt geführten Diskussion um die SKOS-Richtlinien bitte ich Sie immer die ganze Brandbreite in Betracht zu ziehen, denn die Interessen der Gemeinden, der Wirtschaft und der Klienten sind im Kern divergierend.

- *Die Gemeinden wollen tiefe Sozialhilfekosten und gleichzeitig eine gute soziale Sicherheit bieten.*
- *Die Wirtschaft will tiefe Lohnkosten und gleichzeitig attraktive Arbeitsplätze anbieten.*
- *Die Klienten wollen die staatliche Existenzsicherung und gleichzeitig frei ihr Leben gestalten können.*

Das hier der Hund oft dem eigenen Schwanz nachjagt ist offensichtlich und die Kombination der Interessen bringt auch keinen höheren Jagderfolg. Die Existenzsicherung ist in der Schweiz ein Grundrecht und wenn eine vierköpfige Familie mit CHF 3'500.- Einkommen über dem Existenzminimum lebt, habe ich persönlich nicht das Gefühl, dass das SH-rechtliche Existenzminimum zu hoch ist.

Letzte Woche wurde mir von der SKOS mitgeteilt, dass sie zwei Studien in Auftrag gegeben hat um einerseits die Wirkung der Anreizsysteme und andererseits die Höhe der des Grundbedarfs zu untersuchen. Ich hoffe, dass im Herbst die SKOS dazu schon erste Aussagen machen kann.

Mit diesem kleinen Ausflug zur aktuellen Lage schliesse ich meinen Jahresbericht.“

Zum Jahresbericht werden keine Fragen oder Anregungen geäussert.

Die Vize-Präsidentin, Tamara Sulzberger, übernimmt die Abstimmung über den Jahresbericht.

Beschluss: Der ausführliche Jahresbericht des Präsidenten wird einstimmig genehmigt. Dem Präsidenten wird mit Applaus für sein Engagement und die geleistete Arbeit gedankt.

4. Jahresrechnung und Revisorenbericht

Turi Schallenberg präsentiert die Jahresrechnung 2013 und den Revisorenbericht.

Die Rechnung 2013 weist einen Gewinn von CHF 5'638.28 aus. Der Aufwand im Jahr 2013 betrug CHF 13'639.70 und der Ertrag CHF 19'277.98. Das Eigenkapital vom TKöS beträgt CHF 41'399.19.

Turi Schallenberg macht die Mitglieder darauf aufmerksam, dass im Budget jeweils eine Position „Beiträge Rechtsverfahren“ enthalten ist. Dieser Beitrag kann für Rechtsverfahren von allgemeiner Bedeutung eingesetzt werden. Die Gemeinden können sich diesbezüglich melden.

Aufgrund der Abwesenheit der Revisoren verliert der TKöS-Präsident, Turi Schallenberg, den Revisorenbericht. Der Versammlung wird vorgeschlagen, die Jahresrechnung 2013 zu genehmigen und die Décharge zu erteilen.

Beschluss: Die Versammlung genehmigt die Rechnung einstimmig. Dem Kassier Cristina Roos wird die Décharge erteilt. Dem Kassier und den Revisoren wird für die geleistete Arbeit gedankt.

5. Budget 2014

Turi Schallberg präsentiert der Versammlung das Budget 2014 mit einem geringen Verlust von CHF 5'015.-.

Aufgrund des letztjährigen unvorhergesehenen guten Jahresabschluss hat der TKöS-Vorstand den Beitrag für die Jahreskonferenz nochmals reduziert. Somit können die Mitglieder vom positiven Abschluss profitieren. Im Budget 2014 ist ein Betrag von Pauschal CHF 40.- (2013 CHF 60.-)/Person für die Jahreskonferenz eingesetzt. Dieser Betrag deckt das Mittagessen inkl. Getränke. Die restlichen Auslagen für die Jahreskonferenz gehen zu Lasten des TKöS. Die Mitgliederbeiträge sollten so bestehen bleiben wie bisher, da der Beitrag an die Einwohnerzahl gebunden ist.

Beschluss: Die Versammlung genehmigt das Budget für das Jahr 2014 einstimmig.

6. Mutationen

Austritt:

Mirjam Linder, Lengwil, tritt nach einem Jahr als Vorstandsmitglied auf diese Jahreskonferenz aus dem TKöS-Vorstand aus, da sie den Job gewechselt hat.

Ulrich Pipers, Kreuzlingen, hat ebenfalls aufgrund seines Jobwechsels den Rücktritt als Revisor bekannt gegeben.

Mirjam Linder und Ulrich Pipers wird für die geleistete Arbeit und das Mitwirken im TKöS bestens gedankt.

Eintritte:

Folgende Personen stellen sich zur Wahl:

TKöS-Vorstandsmitglied:

- Conny Hofstetter, Affeltrangen
- Maya Villabruna-Belt, Bischofszell
- Jürg Bruggmann, Weinfelden
- Christian Hild, Steckborn, Vertreter VTG

Revisor:

- Andrea Monti, Kreuzlingen

Beschluss: Die Versammlung wählt einstimmig die sich zur Wahl stellenden Personen. Die neuen Vorstandsmitglieder und der neue Revisor übernehmen mit heutigem Datum die gewählte Funktion.

7. Anträge an die Jahreskonferenz

Es sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.

8. Verschiedenes und Umfrage

- Für die nächste Jahresversammlung 2015 wird noch eine Gastgemeinde gesucht. *(Nach der Jahresversammlung hat sich bereits eine Gemeinde zur Verfügung gestellt. Die nächste Jahresversammlung wird in Egnach stattfinden. Besten Dank dafür.)*
- Für die neue Klientensoftware der Firma Diartis „KLIB.net“ werden noch weitere 15 Lizenzen benötigt, damit alle von einem zusätzlichen Rabatt von 15% profitieren können. Für weitere Fragen oder Informationen steht Turi Schallberger gerne zur Verfügung.
- Turi Schallenberg macht auf die Herbstkonferenz, welche am 05. November 2014 stattfindet, aufmerksam. Das Thema werden die SKOS-Richtlinien sein.

Sirnach, 07. Juli 2014

Präsident TKöS



Turi Schallenberg

Aktuarin TKöS



Jeannine Leuenberger